

Einfluss des Schwindens von Betondecken und Bodenplatten auf Doppel- und Hohlböden

Betondecken und -Bodenplatten können nach Einbau von Doppel- und Hohlböden auch nach Jahren noch ein erhebliches Schwindverhalten aufweisen. Die damit verbundene Längenänderung des Betonbauteils kann sich auf die Gebrauchstauglichkeit des Systembodens auswirken und zu Schäden führen. Die für Systemböden übliche Fugenplanung kann dann möglicherweise nicht ausreichend sein.

Die moderne und schnelle Bauweise, sowie neue Betonrezepturen können zu Veränderungen des Schwindverhaltens führen. Findet ein wesentlicher Teil des Schwindens nach Abschluss der Ausbaurbeiten statt, können schädliche Einspannungen entstehen.

Unter anderem können sich folgende Probleme ergeben:

- Spannungen in der Tragschicht mit Stauchbrüchen
- Knarrgeräusche bei Doppelböden
- Verschlechterung des Schallschutzes
- Nicht mehr aufnehmbare Doppelbodenplatten
- Aufstippen von Doppelbodenreihen
- Aufschieben von Oberbelägen
- Schädigung von angrenzenden Bauteilen

Zur Vermeidung solcher Probleme muss seitens des Auftraggebers festgelegt werden, welche zusätzlichen Fugenanordnungen und/oder -breiten in den Systembodenflächen zur Aufnahme der zu erwartenden Bewegungen zu berücksichtigen sind.

Natürlich sind darüber hinaus die weiteren möglichen thermischen und hygrischen Einflüsse sowie Kriechverhalten mit einzubeziehen.